

SWR2 ZEITWORT
19.12.2009, 6.45 Uhr

19. 12.1969: Uraufführung des Films „Easy Rider“
Von Herbert Spaich©

Der amerikanische Film schlidderte nach 1960 in eine der schwersten Krisen seit der Erfindung des Mediums: die Produktionskosten explodierten, teure Prestischobjekte wie „Cleopatra“ oder „Dr. Doolittle“ spielten nur noch selten ihre Herstellungskosten ein. Die Rezepte der Vergangenheit funktionierten nicht mehr. Das Fernsehen hatte sich zu einem mächtigen Konkurrenten entwickelt und viele Kinogänger für sich eingenommen. Vor diesem Hintergrund allgemeiner Depression war es möglich, dass einem erfolglosen Kleindarsteller – Dennis Hopper - zusammen mit dem unbekanntem Sohn eines bekannten Film-Stars - Peter Fonda - gelang, beim mächtigen Columbia-Studio ein unkonventionelles Filmprojekt unter zu bringen: Es soll um zwei junge Leute gehen, die mit ihren Motorrädern quer durch die USA auf der Suche nach neuen Ufern sind.

Ein Road Movie in neue Kinowelten. Der Titel „Easy Rider“. Gedreht mit einem Budget von knapp 400 000 Dollar, spielte der Film weltweit 60 Mio. ein und eröffnete dem amerikanischen neue Ära: „The New Hollywood“ war geboren. Die deutsche Erstaufführung von „Easy Rider“ fand am 19. Dezember 1969 statt.

O-Ton

Nach dem Vorbild der französischen Nouvelle Vague der 1960er Jahre übernahmen die Macher von „Easy Rider“ gemeinsam das Drehbuch, die Hauptrollen, die Regie und die Produktion. Dennis Hopper hatte einmal zum Freundeskreis von James Dean gehört und in dessen „...denn sie wissen nicht was sie tun“ und „Giganten“ 1956/57 kleine, aber markante Rollen gespielt. Da Hopper bereits damals als Alkoholiker regelmäßig zu einer Belastung von Dreharbeiten wurde und in Hollywood als persona non grata galt, blieben nach dem Tod seines großen Freundes die Rollenangebote für den unberechenbaren Schauspieler aus.

Er begann deshalb mit einigem Erfolg sogar, als Fotograf zu arbeiten. In dem nur mit wenig Geld gedrehten schrillen Drogen-Film „The Trip“ spielte Hopper 1967 sich selbst. Bei den Dreharbeiten lernte er Peter Fonda kennen. Mit von der Partie war

auch der bis dahin ebenfalls erfolglose und mit einem Drogenproblem geschlagene Nachwuchsdarsteller Jack Nicholson. Gemeinsam entwickelten sie das Projekt „Easy Rider“ in dem Nicholson dann seine erste große Filmrolle spielte:

O-Ton

Die Reise der Biker in „Easy Rider“ zur individuellen Freiheit jenseits der etablierten Gesellschaft endet tödlich. Vor dem Hintergrund einer kritischen neuen Generation, die vehement die überholten Wert-vorstellungen einer saturierten Gesellschaft in Frage stellten, ist „Easy Rider“ als Schlüsselwerk für das Lebensgefühl um 1970 in die Kulturgeschichte eingegangen.

Der globale Erfolg von „Easy Rider“ wirkte sich nur auf zwei der Mitwirkenden uneingeschränkt positiv aus: auf den Schauspieler Jack Nicholson, dessen Karriere damit begann und den Motorradhersteller Harley Davidson, dessen Bikes durch den Film geadelt wurden. Dennis Hopper und Peter Fonda kämpften übrigens bis heute gegen ihre Alkohol- und Drogenprobleme und um ein angemessenes „Easy Rider“-Comeback.